

Ergebnis-/Beschlussprotokoll

über die Sitzung des **Fachausschusses Bildung, Kindertagesstätten und Sport** (13. Sitzung) des **Beirates Huchting**, am **Dienstag, 29.11.2022**, um **18:00 Uhr** im Ortsamt Huchting, Franz-Löbert-Platz 1, 28259 Bremen-Huchting
(Hybridsitzung Präsenz, Zoom-Meeting und Facebook-Stream)

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Schlesselmann
	Fachausschuss	Frau Blunck, Herr Bries, Herr Hamen, Frau Horn, Frau Schubert (für Frau Kretschmann), Frau Radke, Herr Siepker (für Herrn Bettermann)
	entschuldigt	Frau Jahnke
	Gäste	Herr Stoessel, senatorische Behörde für Kinder und Bildung (SKB)

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Fachausschusses, der Gäste, der Bürger:innen und der Presse via Zoom und Facebook eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie wird in dem Format Hybridsitzung getagt.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

TOP 1 Schulstandortplanung Huchting
TOP 2 Verschiedenes

TOP 1 Schulstandortplanung Huchting

Herr Stoessel erläutert die einzelnen Schulbauprojekte. Der Neubau der Grundschule Kirchhuchting wird fristgerecht 2023 fertiggestellt werden. Es besteht enger Kontakt zur Schulleitung. Die weitere Nutzung der alten Schule wird zurzeit geprüft. Für den Schulhof der neuen Schule soll ein Teil des Grundstücks der alten Schule, wo jetzt die Container stehen, genutzt werden.

Bei der Grundschule Sodenmatt gibt es eine Verzögerung von 4 bis 5 Monaten wegen einer fehlerhaften Leistungsbeschreibung. Ein Vertragsverhältnis musste dabei gekündigt werden. Die Leistungsbeschreibung ist nun für August/September 2023 avisiert. Die Kita Amersfoorter Straße wird dadurch statt 2024 nun 2025 fertiggestellt. Ansonsten ist das Projekt aber im Werden.

Bei der Grundschule Grolland soll ab 2023 mit dem Bau der Mensa im Rahmen des Ganztagschulprogramms des Bundes begonnen werden.

Grundschule an der Delfter Straße und Grundschule an der Robinsbalje bleiben unverändert.

Bei der Oberschule an der Hermannsburg ist das neue Hauptgebäude bis auf ein paar Nacharbeiten fertiggestellt. Nun geht weiter mit dem Ausbau zur Vierzügigkeit, der der Beirat zugestimmt hat. Das Vergabeverfahren wird vorbereitet. Man steht mit der Schulleitung im Austausch.

Für die neue, dreizügige Oberschule Huchting mit 400 bis 450 Schüler:innen wird für 2024 ein Interim benötigt und ab 2028 ein dauerhafter Standort. Hierfür wird noch ein

Grundstück benötigt. Im Frühjahr hat eine Bereisung von 12 Flächen und möglichen Standorten im Stadtteil stattgefunden. Im Juli 2022 fand eine Planungskonferenz mit der Erörterung von Schulstandorten statt. Ein Interim im Obergeschoss des Roland-Centers oder auf dessen Parkplatz ist wegen fehlender, zusammenhängender Fläche und zu geringer Größe nicht umsetzbar. Auch die unmittelbare Verbindung von Gewerbe und Schule wird als nicht optimal eingestuft.

Es hat dann ein Makler der senatorischen Behörde Bereiche des ThyssenKrupp Schulte Areals angeboten. Dieser Standort wird nun geprüft. Aspekte wie Miete, Planungsrecht, Mobilität, Zuwegung, Flächengrößen, Mensa und Sportflächen sind zu klären.

Außerdem wird der Platz Nr. 6 auf der Bezirkssportanlage Huchting weiter geprüft. Dort existiert zwar kein Planungsrecht, aber dort wäre bereits die benötigte Sporthalle vorhanden. Die Erschließung muss geregelt werden. Die Fläche ist groß genug. Eine Kompensation für den Sport wäre erforderlich. Beide Optionen sollen weiterverfolgt werden.

Der Interimsstandort und der endgültige Standort sollten möglichst nicht zu weit auseinanderliegen.

Bei der Roland zu Bremen Oberschule und beim Alexander von Humboldt Gymnasium, abgesehen von Baumaßnahmen im Rahmen W+E, sind zunächst keine Änderungen vorgesehen.

Ein Ausschussmitglied zeigt sich irritiert über den Standort ThyssenKrupp Schulte. In Bezug auf dieses Areal wurden gerade in der vergangenen Woche die Planungen in einer öffentlichen Einwohnendenversammlung vorgestellt. Von einem Schulbau an der Stelle war bislang nie die Rede. Auch nicht bei der Planungskonferenz im Juli dieses Jahres. Der Standort ist der Bereisung zwar angesehen worden, aber der Beirat Huchting hat in keinster Weise darüber nachgedacht, dort einen Schulstandort zu entwickeln.

Der Beirat favorisiert den Platz Nr. 6. Es wird um Prüfung bezüglich der offenen Punkte gebeten. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass dort keine zusätzliche Sporthalle errichtet werden müsste, da dort Hallen vorhanden sind. Außerdem existieren Zuwegungen von drei Seiten.

Es wird gefragt, ob noch ab 2023 für zwei 1. Klassen ein Interim gesucht wird.

Der Vorsitzende ergänzt, dass inzwischen ein städtebauliches Konzept für das ThyssenKrupp Schulte Areal vorliegt. Dieses ist von besonderer Bedeutung für die Stadtteilentwicklung, ist öffentlich mit den Bürger:innen erörtert worden und soll nun auch in der Form umgesetzt werden. Nutzungsschwerpunkte sind Produktive Stadt und Wohnen. Die Schulnutzung ist heterogen zu den geplanten Nutzungen. Es bestehen Bedenken, dass eine Zerstückelung des Areals das Konzept und seine Wirkung beeinträchtigt. Durch die geänderte Schulstandortplanung müsste die öffentliche Bürger:innenbeteiligung noch einmal wiederholt werden. Darüber hinaus wird auf mögliche Konflikte zwischen Wohnen und Schule unmittelbar nebeneinander hingewiesen. Die Auswirkungen auf das städtebauliche Konzept müssen geprüft werden. Sollten die Grundzüge der Planung berührt sein, sollte der Standort nicht weiterverfolgt werden. Der Beirat Huchting scheint Platz Nr. 6 zu favorisieren.

Herr Stoessel erklärt, dass auch Bildung als Nutzung zur Produktiven Stadt gehört. Vorteil dort ist, dass das Planungsrecht zurzeit geschaffen wird (Bebauungsplan 2534). Das Angebot des Investors über 3200 qm ist ca. 4 Wochen alt. Diese sind natürlich nicht ausreichend, benötigt werden 5000 qm. Die Schule soll sich nicht allzu dominierend auf das Areal auswirken. Es geht hier um eine dreizügige Oberschule. Am 14.12.2022 findet ein weiteres Abstimmungsgespräch statt.

Es werden die beiden Alternativen nach allen Kriterien abgeprüft. Dies ist auch für die Gremienbefassung erforderlich. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden. Die Bedenken sind aufgenommen worden. Nach der Prüfung wird man die Entscheidung transparent vorstellen.

Zu der Frage der zwei 1. Klassen erklärt er weiter, dass die Anmeldungen in Kürze vorliegen. In der kommenden Woche wird man nach der Auswertung mehr wissen.

Es wird im Januar 2023 weitere Gespräche mit der Leitung der Grundschule Grolland, inwiefern diese eine Klasse mehr aufnehmen kann.

Zurzeit legt man die Zahlen des Einwohnermeldeamtes zugrunde. Es gibt doch erhebliche Abweichungen zu den Prognosen des Statistischen Landesamtes. Die Kinderzahlen steigen in Bremen erheblich, vor allem aktuell in der Vahr, in Huchting nicht ganz so stark.

Ein Ausschussmitglied weist auf den leerstehenden, ehemaligen KAFU-Markt, Knechtsand hin. Die Fläche ist groß genug und man würde gleichzeitig den städtebaulichen Missstand beseitigen.

Herr Stoessel antwortet, dass der Kontakt zum Eigentümer problematisch war und zu keinem Ergebnis geführt hat.

Ein Ausschussmitglied ist verwundert, dass nun die Grundschule Grolland eine Klasse aufnehmen soll. Wegen der Entfernung der Wohnorte der Schüler:innen wird diese Lösung als bedenklich bewertet. Außerdem wird nachgefragt, ob aufgrund der Erfahrungen statt eines Interims nicht sogar ein dauerhafter Standort gesucht wird.

Herr Stoessel antwortet, dass er für die Entscheidung neue Daten über die Kinderzahlen benötigt. Diese sind beauftragt. Die Meldedaten müssen von den Statistiker:innen noch überarbeitet werden, um u.a. Daten über Geflüchtete zu berücksichtigen.

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich nach dem Sachstand Ganztagschulbetrieb Roland zu Bremen Oberschule. Diese sollte ursprünglich 2023 als erste Oberschule in den Ganztagsbetrieb gehen. Dabei wird deutlich gemacht, dass der Beirat dem Ganztagschulbetrieb nur zustimmt, wenn auch die Räumlichkeiten hierfür zur Verfügung stehen bzw. geschaffen werden.

Außerdem muss unbedingt über die Zukunft der Luxemburger Straße 50 gesprochen. In diesem Zusammenhang wird auf das Programm des Senates „Klimastrategie“ mit 3 Mrd., davon 2,5 Mrd. für Sanierungsmaßnahmen an Schulen, hingewiesen.

Herr Stoessel verweist auf das die Vorgabe, die Grundschulen ab 2026 zu Ganztagschulen umzuwandeln. Der Ganztagsausbau an den Grundschulen und die Kapazitätsversorgung haben Vorrang. Bei neuen Oberschulen wird der Ganztagsbetrieb wie bei der neuen Oberschule Huchting gleich mitgebaut. Der Ausbau im Bestand der Oberschulen muss warten.

Die Luxemburger Straße 50 wurde auch geprüft. Die Eigentümerverwaltung Immobilien Bremen hat erklärt, dass das Gebäude zunächst saniert werden muss (Fenster, energetisch, Brandschutz etc.). Zudem wurde mitgeteilt, dass das Gebäude als Interim für zwei Einrichtungen des Bürger- und Sozialzentrums Huchting benötigt wird (Mädchentreff und Arbeit & Ökologie).

Der Vorsitzende appelliert, dass ehemalige Bildungsimmobilien nicht veräußert werden. Die Erfahrungen zeigen, dass Verkäufe in der Zukunft Probleme bereiten, weil wieder Flächen gesucht werden müssen. Dies gilt insbesondere für die Luxemburger

Straße 50, wo ja bereits eine Kindertagesstätte vorgesehen war und die alte Grundschule Kirchhuchting. Er betont, dass die senatorische Behörde für Kinder und Bildung an Immobilien Bremen herantreten kann.

Er fasst nochmal zusammen, dass die Standorte ThyssenKrupp Schulte und Platz Nr. 6 auf der Bezirkssportanlage beide umfassend überprüft werden sollen, nicht nur nach Kriterien für Schulen, sondern insbesondere auch städtebaulich mit Blick auf das vorliegende städtebauliche Konzept. Bezüglich der Finanzierung wird darauf hingewiesen, dass zwar eine Kompensation für den Platz Nr. 6 erforderlich, welche auch Geld kostet. Es ist aber zu beachten, dass bei einem Bau des Investors Miete für Grundstück und Gebäude auf Dauer zu bezahlen sind und auf der Bezirkssportanlage die Sporthalle und damit deren Baukosten entfallen kann.

Es wird einvernehmlich abgestimmt, dass ein weiterer Austausch Anfang Februar 2023 stattfinden soll.

Herr Stoessel antwortet auf Nachfrage, dass wegen des Vorrangs der Kapazitätsversorgung und des Ausbaus des Ganztags schulbetriebs der Umbau des Alexander von Humboldt Gymnasiums zum W+E-Standort leider warten muss.

TOP 2 Mitteilungen/Verschiedenes

./.

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Herr Bries
Fachausschusssprecher

Herr Schlesselmann
Vorsitz und Protokoll